



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Ril. Bitta.
Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Ede Fischplatz.
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30.
Telefon: Arad 6-39. —: Telefon Timisoara 21.82.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postkontonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 46.

Arad, Mittwoch, den 21. April 1937.

18. Jahrgang.

Amnestie am 10 Mai?

Bucuresti. „Credinta“ berichtet aus angeblich verlässlicher Quelle, daß am 10. Mai eine weitgehende Amnestie (Begnadigung und Straferlass) erlassen werden wird. Diese Nachricht ist vom Justizministerium nicht deklariert worden.

Besuch des polnischen Außenministers

Bucuresti. Der polnische Außenminister Oberst Bed trifft am Donnerstag hier ein. Der Außenminister und den Besuch des polnischen Staatspräsidenten vorbereiten und wichtige Verhandlungen mit Tatarescu und Antonescu führen.

Reichsbankpräsident Schacht kommt nach Rumänien

Bucuresti. Mehrere hauptstädtische Blätter bringen die Nachricht, daß Reichsbankpräsident Dr. Schacht demnächst nach Bucuresti kommt, um den Besuch des Nationalbankgouverneurs Miita Constantinescu zu erwidern. Dr. Schacht wird bei dieser Gelegenheit wichtige Wirtschaftsverhandlungen führen.

Namensänderung des gew. Prinzen Nicolae

Bucuresti. Nach dem Verzicht auf seine Vorrechte als Mitglied der königl. Familie, auf seinen Rang in der Armee und sämtliche Titel mußte der gewesene Prinz Nicolae auch seinen Familiennamen abändern und hat den Namen Brana aufgenommen. Das bezügliche Protokoll hat der gew. Prinz als Nicolae Brana unterschrieben.

Sprachprüfung der städtischen Beamten

In Brasov müssen am 26. und 27. April neuerdings alle Minderheitsbeamten, die bei der Stadt angestellt sind, vor einer Prüfungskommission erscheinen. Auf diese Art erweist man doch alle Minderheiten (ohne Rücksicht ob dies Juden, Deutsche oder Ungarn sind) aus den öffentlichen Ämtern hinaus. Dies mußte doch auch endlich einmal den Sachsen einleuchten (!)

Nach steuerfreien Neubauten Abgabe für den Heeresfond

Besitzer von steuerfreien Neubauten haben für den Heeresfond folgende Abgaben zu entrichten: nach einem Haushaltserrättnis bis zu 50.000 Lei 6 Prozent, nach 75.000 Lei 10 Prozent und von 75.000 Lei Ertragnis aufwärts 12 Prozent. Die Abgabe wird von der Finanzdirektion eingehoben. (Es fragt sich nur, wo nach diesen Abgaben, die „Steuerfreiheit“ bleibt.)

Vollkommene Unsicherheit wegen Buchführung der Handwerker

Fleischhauer zahlen keine Umsatzsteuer und brauchen kein Spezialregister führen

Timisoara. Die „Veremigung Banater Deutscher Gewerbetreibender und Kaufleute“ berichtet trotz aller Maßnahmen der Finanzbehörden den Standpunkt, daß die Kleingewerbetreibenden und Kleinkaufleute keine Bücher zu führen haben.

Im Gesetze über die direkten Steuern (G. Art. 5) wird deutlich ausgesprochen, daß die Kleingewerbetreibenden und Kleinkaufleute keine Bücher zu führen haben. Wer als Kleingewerbetreibender qualifiziert wird (Art. 9 des Umsatzsteuergesetzes), kann nicht zum Führen von Büchern gezwungen werden. Art. 75 des Stempelgesetzes, auf den sich die Finanz-

beamten berufen, bezieht sich nur auf die Kontrolle bei jenen Kaufleuten, die zum Führen von Büchern verpflichtet sind. Da über die Buchführung der Kleinkaufleute noch keine Klärung geschaffen wurde, sollen diese ein Register anlegen und führen.

Das Finanzministerium hat mittlerweile dahin entschieden, daß die Kleingewerbetreibenden keine Geschäftsbücher zu führen haben. Die Kleinkaufleute hingegen werden zur Führung von Registern verpflichtet.

Au die Finanzdirektion ist die Verordnung des Finanzministeriums bezüglich Enthebung der Kleingewerbetreibenden von der

Buchführungspflicht noch nicht herabgelangt, daher müssen die Kleingewerbetreibenden bis auf weiteres Bücher führen.

Gingegen erhielt die Finanzdirektion bezüglich der Fleischhauer vom Finanzministerium eine wichtige Verordnung. Bisher hatten die Fleischhauer kein Register zu führen und nur jene, die auch Würste erzeugen, mußten ein Spezialregister führen, welches bei Zahlung der Umsatzsteuer notwendig war. Die betreffenden Fleischhauer weigerten sich aber, diese Register zu führen und wurden empfindlich bestraft. Das Finanzministerium hat nun angeordnet, daß jene Fleischhauer, die auch Würstwaren erzeugen, anstatt der Umsatzsteuer eine feste Taxe zahlen, die sofort von den Schlachthäusern eingehoben wird. Wo es keine Schlachthäuser gibt, bezahlen jene Fleischhauer, die auch Würste erzeugen, diese Taxe beim Kreistierarzt oder den Gemeindebeamten, je nachdem, wo sie die Schlachtbewilligung bekommen.

Durch diese Verordnung des Finanzministeriums werden sämtliche Umsatzsteuerrückstände, die vom Juni 1935 bis zum Jänner 1937 entworfen wurden, gestrichen. Die Verordnung spricht auch klar aus, daß kein einziger Fleischhauer das Spezialregister zu führen hat und alle von der Umsatzsteuer befreit sind.



Zur Bucuresties Stadtratswahl

Der nun stattgefundenen hauptstädtischen Stadtratswahl ging eine heftige Propaganda voraus. Unser Bild zeigt den aus der Nationalgarantistischen Partei ausgeschlossenen Demetriu Dobrescu vor dem Mikrophon in einer Wählerversammlung. Der bestritt ist Sr. Junian.

Bucuresti. Das Ergebnis der

Stadtratswahlen ist folgendes:

15.851 liberale, 9.715 nationalgarantistische Stimmen. Weiteres erhielten: Romänische Front (Naiba) 6882, George Bratianu 5285, Rabikale Bauernpartei (Junian-Dobrescu) 4024, Chuzisten 3528 und Feuerhakenkreuzler 681 Stimmen.

Stelesculescu sollte Titulesculescu ermorden

Die Verhandlung gegen die Mörder Stelesculescu.

Bucuresti. Bei der Verhandlung gegen die 10 Legionäre, die den gew. Eisengardistenführer Stelesculescu in einem Bucurestier Spital durch Revolver- und Messerstiche töteten, verweigert keiner der Angeklagten zu leugnen. Jeder ist gefändigt. Einer der Angeklagten, der Jüngste unter ihnen, erklärte, er sei der glücklichste Mensch auf Erden, seit der Anschlag gegen Stelesculescu glückte. Alle bezeichneten Stelesculescu als Verräter, der 30.000 Lei bekam, um den Hauptmann (Zec-

lea Cobreanu) zu verraten und zu vergiften.

Der gewesene Sekretär Stelesculescu, Gh. Sandulovici, schilderte die Umstände, unter welchen Stelesculescu aus der Organisation „Kreuz des Romänentums“ ausgeschlossen wurde. Später wurde Stelesculescu die Wiederaufnahme in die Organisation angeblich sogar brieflich in Aussicht gestellt, wenn er den damaligen Außenminister Titulesculescu tötet. Nachdem er dies nicht tat, hat man ihn selbst ermordet.

Wieder Krisengerüchte

Bucuresti. Die Annahme, daß die Regierung bis Juni bestehen wird, wird sich wahrscheinlich als irrig erweisen, da wegen verschiedenen Unstimmigkeiten die Regierung möglicherweise noch früher, gleich nach dem 10. Mai, zurücktritt.

Die Viehausfuhr im März

Das Viehspindikat weist aus, daß im Monat März folgende Mengen an Lebendvieh ausgeführt wurden: 4814 St. Hornvieh, 9741 St. Schweine, 190 Schlachtpferde, 450 St. Schafe, 2 1/2 Waggons Schaffleisch, 47949 kg Bacon und 482.217 kg Fett.

Frühobsternte teilweise vernichtet

Bucuresti. Die Frühobsternte ist infolge der kalten Aprilnächte teilweise vernichtet. Die später blühenden Bäume haben nur wenig gelitten.

Kurze Nachrichten



Die Timisoaraer Rasterer und Drucker beabsichtigen die Preise zu erhöhen, weil sie durch das ständige Zunehmen der öffentlichen Lasten nicht mehr auf ihre Rechnung kommen.

Die Arader Automat-Telefonzentrale verlaubbart, daß nach dem 28. April vormittags von 10-12 und nachmittags von 4-6 Uhr das Publikum die neue Einrichtung der Automatenzentrale besichtigen kann.

Die Grabattler 20-jährige Gemeinderin Maria Ulian wurde tot auf der Gasse aufgefunden. Die Gemeinderin ist an den Folgen eines verbotenen Eingriffs gestorben.

In Timisoara hat die 49-jährige Frau Helena David wegen einem Familienstreit in selbstmörderischer Absicht Benzin getrunken, und damit dies besser schmeckt, daselbe mit Zuckra vermisch. Die Frau hatte zwar einen Mordbransch, ist aber nicht gestorben.

Die Eisenbahnverwaltung gewährt den Besuchern der am 7. Mai in Bucuresti beginnenden „Ausstellung der romanischen Arbeit“ von Montag bis Freitag eine 50-prozentige und von Freitag bis Montag eine 75-prozentige Fahrpreismäßigung.

Der Arader Gerichtshof verurteilte den Ghiorocer Bewohner Franz Szabo wegen einem Einbruchdiebstahl zu einem Jahr Gefängnis und 2000 Lei Geldstrafe.

Das Timisoaraer Zollamt veräußert am 28. April eine große Menge von nicht ausgelassen Waren.

Der Bau der Turnu-Seberiner Donaubrücke wird 500 Millionen Lei kosten. Die eine Hälfte zahlt Rumänien und die andere Jugoslawien.

Der gewesene Brasover Präfekt Radu Olteanu wurde wegen staatsfeindlichen Umtrieben zu 6 Monaten Gefängnis und 1000 Lei Geldstrafe verurteilt.

Das Arader Reptun-Strandbad wird am 1. Mai eröffnet.

Bei einem Ausflug von zwei Schulklassen aus Tokio geriet ein Wald auf unbekannte Weise in Brand, wobei 70 Kinder und 2 Lehrer ums Leben kamen.

Der Unberühmte Hans Friedl aus Merisoara wurde an der Universität Heidelberg zum Doktor der Heilkunde promoviert.

In der sächsischen Gemeinde Hamisch wurde der Silber Arbeiterlose Michael Winer, der um Unterstützung zu seinen Eltern gegangen ist, von seinem eigenen Bruder und Schwägerin erschlagen und, um einen Selbstmord vorzutäuschen, aufgehängt.

Die Stadt Mexiko ist seit drei Tagen ohne Licht, weil die Arbeiterschaft aller Elektrizitätswerke streiken. Auch die Post- und Eisenbahnangehörigen streiken, so daß ein teilweiser Verkehr mit berittenen Maultieren aufrechterhalten wird.

In Brakum (Deutschland) hat ein Mäntelchen vier Kämme zur Welt gebracht. Es ist dies zum drittenmal hintereinander, daß das Schaf vier Kämme warf. Innerhalb 5 Jahren brachte es 17 Kämme zur Welt.

Der Miesbrand in der bessarabischen Stadt Comrat, dem 300 Häuser zum Opfer fielen, verursachte einen Schaden, der auf 60-70 Millionen Lei geschätzt wird.

Von den Timisoaraer Militärbehörden wurde eine Verordnung herausgegeben, wonach alle Nachtlokale um zwei Uhr nachts sperren müssen.

Volksversammlungen in den schwäb. Gemeinden des Arader Komitates

Wie bereits angekündigt, haben am Sonntag, den 18. April in Aradul-nou, Engelsbrunn, Wirtasfel, Cruceni, Sagul-german, Trauman und Schön-dorf Versammlungen der Volksgemeinschaft stattgefunden. In Aradul-nou wurde die massenhaft besuchte Versammlung vom Ortsgemeinschaftsobmann Andreas Hartmann eröffnet, der darauf hinwies, daß die Versammlung im Hün-ner wegen der Aradererei unreifer Elemente nicht abgehalten werden konnte und bekräftigte sodann den Bauobmann Dr. Josef Rieß mit herzlichen Worten.

Dr. Rieß erörterte das Wesen der Gemeinschaft unseres Volkes und des Erneuerungsgebanten. „Mit Einheitsstiefeln, Rappen und Bumber-Knöpfen wird die Erneuerung nicht geschaffen. Die Erneuerung und die Zugehörigkeit zur Gemeinschaft eines Volkes kann nur durch Taten und nicht durch Aeußerlichkeiten bewiesen werden.“ Dr. Rieß sprach ohne Phrasen, sachlich. Er sprach zum Verstand und zum Herzen. Ganz so wie ein deutscher Mann zu deutschen Männern reden soll. Jeder hatte ihn verstanden.

Vielleicht sogar die etlichen Stiefel- und Bumber-Knopf-Heiden, die diesmal mühschaftlich — anwesend waren. Sie enthielten sich auch — gewiß aus Bedachtsein auf ihr leibliches Wohl — jeder Gegenübergebung, als die Hunderten von Männern dem Redner lebhaften Beifall spendeten. Von Aradul-nou begab sich Dr. Rieß nach Engelsbrunn und zuletzt nach Sannicolaul-mic, wo er in ähnlichem Sinne wie in Aradul-nou sprach und überall einen mächtigen, bauernben Eindruck erweckte.

Zu gleicher Zeit haben in den Gemeinden Trauman und Schön-dorf, wo der Jugendobmann Lindacher und Kemper sprach und in Sagul, Cruceni und Wiesenhalb gutbesuchte Volksversammlungen stattgefunden, wo Sekretär Paulus und Sattel gesprochen haben.

Überall, wo die Redner auftraten, wurde die Frage gestellt, warum der Abgeordnete des Arader Gaus, Hans Beller, nicht gekommen sei. Die Leute verurteilten es auf das Heftigste, daß Beller sich weder im Parlament noch in seinem Bezirk seit Jahren nicht blicken läßt und nur vor den Parlamentswahlen um die Stimmen betteln kommt.

Dem Karrieren Gau habe Beller seine Karriere zu verdanken, sagen die Leute, wofür er durch un-ablässige Volksarbeit seine Dankbarkeit beweisen müßte. Beller habe aber nur im Dienste des Eigeninteresses rastlose Mühseligkeit bezogen, im Dienste für das Allgemeinwohl hingegen habe er sich den Titel des faulsten Abgeordneten Rumäniens erworben.

Advertisement for shoes: Noch in diesem Monat SCHUHE bereits UMSONST. Neueste Modelle. Lederschuhe, Chevreau Modeschuhe, Antilop Modeschuhe. Mit Mercurbüchel können Sie auf 7monatige Raten zu Bargeldpreisen einkaufen. Schuh-warenhaus DEUTSCH ARAD, Neuman-Palais. Besichtigen Sie unsere Auslagen.

Weder Zuckerrüben- noch Zuckerpriis wird erhöht

Bucuresti. Der Wirtschaftsausschuss der Regierung hat beschlossen, daß weder die Rübenpreise noch der Zuckerpriis erhöht wird. Die Forderung der Rübenbauern auf Erhöhung des Rübenpreises konnte darum nicht erfüllt werden, weil die Zuckerfabriken für die Rüben nur in dem Falle einen höheren Preis zahlen wollen, wenn der Staat etwas von den horrenden Lagen (16 Lei per Kilo) nachläßt oder ihnen die Erhöhung des Zuckerpriises gestattet wird.

gangenen Zuckerverbrauch genügend Zucker vorhanden sein wird.

Die in London tagende internationale Zuckerkonferenz ist bemüht, einen Ausweg zu finden, um die Konkurrenz des Rohrzuckers und Rübenzuckers abzuschwächen. Dies soll in der Weise erreicht werden, daß weniger Zuckerrohr und Zuckerrüben gebaut werden. Da es den früheren Zuckerkonferenzen nicht gelungen ist, eine derartige Vereinbarung herzustellen, — wird auch diese Konferenz ergebnislos verlaufen.

Die Regierung konnte in Anbetracht des ohnedies so geringen Zuckerverbrauchs die Erhöhung der Zuckerpriis nicht zugeben und da die Zuckerfabriken eine unbezwingliche Macht sind, — so mußten die machtlosen Rübenbauern leer ausgehen.

Die rumänischen Zuckerfabriken haben kein Interesse an der Londoner Konferenz, da sie die ausländische Konkurrenz nicht zu fürchten haben, denn der Einfuhrzoll auf Zucker ist so hoch, daß die Einfuhr nur mit großem Verlust möglich ist.

Das Wirtschaftsbblatt „Argus“ äußert die Ansicht, daß im nächsten Jahr ein Mangel an Zucker herrschen wird, da bereits heuer viele Rübenbauern weniger oder gar keine Rüben bauen werden. Im nächsten Jahr werden, falls den Landwirten kein besserer Preis bewilligt wird, noch weniger Rüben gebaut werden, so daß nicht einmal bei dem zurückge-

gangenen Zuckerrübenbauern könnte nur so geholfen werden, wenn das Finanzministerium die Lagen, Gebühren und Steuern, die pro Kilogramm 16 Lei ausmachen, ermäßigt und die Zuckerfabriken dazu zwingt, dementsprechend höhere Rübenpreise zu zahlen.

Zu 8 Monaten verurteilter Polizeikommissär freigesprochen

Der Arader Polizeikommissär Constantin Draghici wurde vor 8 Jahren auf Grund der Aussage eines Falschspielers wegen Bestechlichkeit zu 8 Monaten Haft und Amtsverlust verurteilt. Das Urteil wurde von der Timisoaraer Tafel und vom Obersten Gerichtshof bestätigt.

Das Deutsche Landestheater kommt nach Arad.

Wie wir aus Bekantentreisen erfahren, wird das Deutsche Landestheater gegen Ende dieses Monats zwei Gastspiele im Arader städtischen Theater geben. Man hofft allgemein an beiden Abenden auf volle Häuser.

Draghici verlangte hierauf die Weberaufnahme des Verfahrens und benannte mehrere Entlastungszeugen. Der Arader Gerichtshof verhandelte den Strafprozeß u. erbrachte nun auf Grund der Zeugnisaussage ein freisprechendes Urteil.

Ver schwundener Biederer Jüngling.

Wie man aus Bieleb schreibt, ist der 21-jährige Rekrut Peter Laub seit mehreren Tagen abgängig. Laub rückte als Rekrut zum 5. Jägerregiment in Timisoara ein und wurde, da er geisteschwach ist, ins Spital geschickt. Von dort ist Laub nach kurzem Verweilen verschwunden und ist seitdem verschollen. Die verworfenen Eltern bitten eventuelle Nachbarn über ihren abgängigen Sohn an Josef Laub, Bieleb, Haus Nr. 661, zu berichten.

Neuer Bezirksarzt in Nadna.

Der bisherige Kreisarzt von Damjen Dr. Virgil Mihata wurde mittels königlichen Dekrets zum Bezirksarzt von Nadna ernannt.

Notärsernennungen im Arader Komitat.

Der Präfekt des Komitates Arad, Dr. Joan Groga, ernannte den Notär Aurel Balan aus Zneu zum Sekretär des Stuhlamtes nach Aradul-nou, den Vizenotär Theodor Sasu aus Zneu zum Notar von Murasel und der Muraseler Notär Dumitru Sabuc wurde in gleicher Eigenschaft nach Zneu versetzt.

Seit 25 Jahren wartet er auf den Tod.

Siria. Als gestern der 82-jährige Ewiger Landwirt Abram Fera mit der Elektrischen nach Ripova fahren wollte, beillte er sich berart, daß er beim Einsteigen einen Schlaganfall erlitt u. in seine Wohnung gebracht werden mußte, wo er zur Stunde noch zwischen Leben und Tod schwelbt.

Fera war ein Sonderling, der schon seit 25 Jahren auf den Senfmann wartet. Er hatte sich schon längst eine Gruft im Friedhof bauen lassen und vor dem Krieg noch eine Totenruhe aus Metall gekauft, die samt dem Kreuz seit dieser Zeit im Stall steht und täglich vom Staub abgerieben wurde. Nun wird diese Truhe ihrem Bestimmungsort übergeben.

Strafanzeige gegen unredliche Zeitungsverläufer

Der Wödnig Buch- und Zeitungsverlag als Herausgeber der „Arader Zeitung“ und des „Volksblattes“ hat gegen folgende Provinzialzeitungsverläufer, die mit einflussreichen Geldern nicht abrechneten, die Strafanzeige erstattet: Wilhelm Rosenauer aus Timisoara, Josef Bek, Carpina, Mathias Geiser, Gottlob, Johann Schmidt, No. 419, Sandra, Johann Reichardt, Comlosul-mare, Michael Demian, Zimbolia, Josef Erling in Bugias und Adam Bonta in Zneu.

Ich zerbrich' mir den Kopf



— über die furchtbare Lage, in welche das spanische Volk durch seine Freunde gebracht wurde. Die Spanier sind heißblütige Mischlinge, in deren Adern auch afrikanisches Araberblut rollt. Da ist ein Uderlaß von Zeit zu Zeit notwendig. Zwei, manchmal auch drei Parteien gehen auf einander los. Es wird eine Zeitslang gemordet, bis der Uderlaß die Gemütswallungen der tausenden Parteien abgedämpft hat — und man schließt Frieden. — Von dem jetzigen spanischen Kriege hätten die Spanier auch schon längst genug und es würde gewiß schon Frieden herrschen, — wenn die von beiden Parteien zu Hilfe gerufenen Freunde den Frieden nicht vereiteln würden. Nicht Spanier kämpfen gegen Spanier, sondern Ausländer gegen Ausländer, die von den Machthabern zur Hilfseileitung nach Spanien geschickt wurden und die dort solange kämpfen müssen, als es die gewissen Machthaber befehlen. Oder die „Freunde“ werden Spanier verlassen müssen, wenn sich das Gerücht als wahr erweist, daß die zwei feindlichen spanischen Parteien beiderseits ihre Führer ablegen und eine unparteiliche Regierung einsetzen wollen. Wenn die feindlichen Brüder sich die Hand reichen, dann brauchen sie keine „Freunde“ mehr.

— über die gründliche Versöhnung der zwei Landwirte George Petrucci und Don Abramescu aus der Severiner Gemeinde Jurlug. Sie hatten tüchtig aufeinander losgeschlagen und standen deswegen vor dem Jugozer Gerichtshof. Der Vorsitzende hielt den zwei Klauholden eine Moralpredigt und forderte sie auf, sich zu versöhnen, wodurch sie das Einstellen des Verfahrens erreichten, widrigenfalls sie beide verurteilt würden. Freudig gingen George und Don auf den Antrag ein und versöhnten sich. Da aber eine Versöhnung gefeiert werden muß und eine Feter ohne Schnaps undenkbar ist, gingen die Versöhnten in ein Gasthaus. Anfangs ging es rührlig zu, solange sie noch der Mahnung des Richters eingedenk waren. Bald aber hatte der Schnaps sie in seiner teuflischen Gewalt. Die alte Gegerenschaft erwachte in ihnen und Petrucci versetzte mit dem Knüttel dem Abramescu einige bezirte wuchtige Giebe auf den Kopf, daß er ins Spital gebracht werden mußte, während Petrucci verhaftet wurde. Es wäre besser gewesen, wenn sich die Beiden nicht versöhnt haben würden.

— daß eine falsche Nachricht rasch verbreitet und geglaubt wird, hingegen verhält die Widerlegung der falschen Nachricht fast ungehört. Im Weltkrieg hat ein deutsches Unterseeboot den englischen Riesendampfer „Lusitania“ laut Kriegrecht torpediert und zum Sinken gebracht. Da sich auf dem Schiff auch 100 amerikanische Staatsbürger befanden, benötigte der damalige amerik. Präsident Wilson dies als Vorwand, um Deutschland den Krieg zu erklären. Die Weltöffentlichkeit glaubte auch daran, daß die „Lusitania“ ein gewöhnliches Handelsschiff war, dessen Versenkung eine „Greueltat“ sei. — Kürzlich hielt nun der Vorsitzende des amerikanischen Auswärtigen Ausschusses, Senator Pittman, eine Rede über das amerikanische Neutralitätsgesetz und behandelte auch den Fall „Lusitania“. Der amerikanische Senator erklärte, es sei auf Grund amtlicher Feststellung erwiesen worden, die „Lusitania“ sei ein mit Waffen und Munition ausgerüstetes englisches Handelsschiff und seine Versenkung sei nach Kriegsgesetz statthaft gewesen. Dies habe man an amtlicher Stelle in Amerika gewußt und es wurde trotzdem zugelassen, daß amerikanische Staatsbürger auf der „Lusitania“ mitfuhren. — Der Blätterwaid rauscht immer mächtig, wenn es gilt, Deutschland zu verleumden. Warum ist der Blätterwaid so windstill, wenn es gilt eine Verleumdung zu entgiften?

Mussolini besucht Ungarn

Rom. Mussolini erklärte auf die Frage, wann er nach Budapest komme:

„Vorläufig wird die königliche Familie und im Herbst ich einen Besuch in Ungarn abstatten.“

Tödlicher Unfall auf der Sager Bahnstation.

Der 76-jährige Sager Insasse Johann Marian wurde von einem beladenen Waggon an die Verladerrampe gedrückt und war sofort tot.



Neuer Geist in Jecia-mare :

Die Landwirte werden an Dinge gemahnt, die sie schon längst besorgt haben

Bausauf für die Gendarmerie u. Massenbestrafung von Fahrradbestern

Wie man uns aus Jecia-mare schreibt, hat der Gemeinberater zur Unterbringung der Gendarmerie ein Haus zum Preise von 76.000 Lei gekauft, weil der frühere Gendarmereispostenführer sein Gebäude für eine Zwecke benötigt. Mit dem neuen Gendarmereispostenführer ist auch ein neuer Geist in das wirtschaftliche Leben der Gemeinde eingezogen, der möglicherweise in manchen nichtdeutschen Gemeinden notwendig ist, in unseren schwäbischen

Gemeinden aber lächerlich wirkt. Im Sinne des neuen Gesundheits- und auch des Putzgesetzes wurden die Gendarmen auch mit der Ueberwachung der Landwirte in dem Sinne betraut, daß diese zur rechten Zeit ihre Arbeit versehen und zu einer rationellen Produktion angeeifert werden. Die Gendarmen tun natürlich nur ihre Pflicht, wenn sie in ihrem Dienstleister — wie dies zum Beispiel nun in Jecia-mare geschah — trom-

meln lassen, daß jeder Bauer seinen Mist innerhalb einer Woche auf das Feld führen soll... oder alle Fahrradbesten bestrafen, wenn die Bremse am Rad nicht in Ordnung ist, die Lampe nicht funktioniert oder jemand mit seinem Bypyl nicht auf dem Fahrweg, sondern auf dem „Bürgersteig“ fährt und dadurch das Leben der Fußgänger gefährdet.

Wohl kann man gegen Gesetze nichts tun, doch gibt es Unterschiede und wir glauben kaum, daß ein Dorffahradbesther mit seiner „Maschine“ das Leben seiner spaarerenbenen Mitbürger in der Weise gefährdet, wie dies in der Stadt der Fall ist, wo man — so nebenbei bemerkt — auch auf dem Fahrweg fahren kann, was hingegen nach einem Regen in den ungepflasterten Gemeinden nicht der Fall ist.

Auch die Mahnung zum „Mistführen“ ist in manchen Gemeinden angebracht, wo die Leute nicht so fleißig sind. In unseren schwäbischen Gemeinden hat aber der Mist einen hohen Wert und kann nicht so schnell vom Vieh erzeugt werden, wie der Landwirt ihn auf sein Feld führt. Die Jecia-marer Landwirte hätten gerne dem Wunsch des Gendarmereispostenführers entsprochen und würden gewiß Tag und Nacht Mist auf ihre Felder führen, wenn sie solchen hätten. Diese Leute braucht man nicht zur Arbeit mahnen, weil sie als Fachleute wissen, was sie ihrem Feld und ihrer eigenen Wirtschaft schuldig sind.

**PENSIONSBEZITZER!
HOTELBESITZER!
RESTAURATEURE!**

**grosse Auswahl in
Bett- und Tischzeuge,
Stepp- u. Sommerdecken**

im

MODEWARENHAUS

Komitatsratsmitglieder fürchten sich vor der Sitzung

Arab. Am Samstag, den 17. d. M. sollte hier eine Komitatsratsitzung stattfinden, bei welcher Gelegenheit im Sinne des Verwaltungsgesetzes feierlich der Gerichtshofpräsidenten 15 Mitglieder ausgelost und eine Neuwahl derselben vorgeschlagen werden sollte. Groß war jedoch die Ueberraschung des Gerichtshofpräsidenten, als er in Begleitung seines Sekretärs erschienen ist und konstatieren mußte, daß die Komitatsratsitzung wegen Interessenslosigkeit der Mitglieder nicht abgehalten werden konnte. Vorher den Amtsinhabern waren nur folgende vier Komitatsratsmitglieder erschienen: Gewesener Min-

ster Dr. Suchu (Liberal), Stefan Kramer und Dusan Jon (Zarunist) u. B. Bogdan (Baidist), so daß die Sitzung des „großen Rates“ auf unbestimmte Zeit verschoben wurde. Auf der Tagesordnung befand sich die Autobusfrage der Arab-Sannicolaulmicer Strecke und die Bohrung eines artesischen Brunnens in der Gemeinde Sepreuz.

*) Sämtliche Störungen und Schmerzen der Wechseljahre behebt das Menoklin. Zu beziehen per Nachnahme von Lei 120 von der Apotheke Holz, Bucuresti, Gal. Victoriel 194.



Er könnte sich zehn Zeitungen leisten

Aber er liest die „Araber Zeitung“ allen anderen Blättern vor! Niemand unterrichtet ihn besser über das Heimatgeschehen; darüber hinaus erfährt er in interessanter und klarer Berichterstattung alles über alle Welt!

Es ist nicht ein schöner Beweis des Vertrauens, daß zahlreiche Widwe und Töchter, die schon seit Jahren in der Fremde weilen, ununterbrochen den Kontakt mit der Heimat durch den Bezug der „Araber Zeitung“ aufrecht erhalten! Kein anderes Blatt kann ihnen die Heimat besser ersetzen!

Sicherlich haben auch Sie manchen Freund in der Fremde, nennen Sie uns seine Anschrift — wir vermitteln ihm unser Blatt acht Tage lang kostenlos!

Die sachmässige Sommeraufbewahrung von

PELZMÄNTELN u. PELZWAREN

übernimmt

FRANZ ENGELHARDT, Kürschner, Arab, Strada Eminescu No. 1.

Gefrickelte 100-Lei-Stücke mit gutem Klang sind nicht falsch!

Sibtu. Die hiesige Filiale der Nationalbank erklärte, daß die 100-Lei-Stücke, die zu beiden Seiten der Jahreszahl einen Strich aufweisen, nach wie vor, sinngemäß, also auch die sogenannten gestrichelten 100-Lei-Stücke, mit gutem Klang, an ihren Schaltern angenommen werden. Es ist daher unrichtig, diese im Privatverkehr zurückzusetzen, weil sie geradezu angenommen werden müssen, als die nichtgestrichelten.

Zaun, Bretter, Latten, Balken, gehobelt, gesägt, geschnitten, etc. Bauartikeln zu billigen Preisen bei der Holz-Handlung.

AUFRIECHT ARAD, Strada Dim. Raicu 15-17. Gebrauchtes Bauholz, Türen, Fenstern werden billig ausverkauft.

Das fliegende Fahrrad wird Wirklichkeit.

Ein italienischer Ingenieur führte vor wenigen Tagen in Mailand ein Flugzeug vor, das aus einem Fahrrad, zwei Tragflächen und zwei Propellern bestand. Das „Flugzeug“ wiegt nur 90 Kilogramm. Die beiden Propeller sind mit den Pedalen verbunden und werden durch diese angetrieben. Es gelang dem Erfinder, drei Flüge auszuführen, bei denen er eine Geschwindigkeit von beinahe 40 km pro Stunde erreichte und von denen der längste über eine Strecke von 800 Meter ging.

Der Totengräber

Roman von Gustav Klingner.

(47. Fortsetzung.)

— Ich habe mich mit diesem Weibe zu tief eingelassen. Ich bin ein Tor, daß ich nicht schon früher daran dachte, sie unschädlich zu machen. Sie verspricht zwar, nichts gegen mich und alles gegen Arthur zu unternehmen. Als ob das mich nicht tiefer treffen würde...

Er ging nachdenklich auf und nieder, bis seine Stirne sich erhellte und er lächelnd sagte:

— Für Arthur habe ich nichts zu fürchten. Sein Leben liegt wie ein offenes Buch vor jedermann, da findet sich kein Plänkchen, an dem er anzugreifen wäre.

Und sich fröhlich die Hände reibend, fügte er hinzu:

— Sie soll suchen und forschen, solange sie will, Arthur spottet allen und allem. Inzwischen aber will ich anfangen, mich mit dem Gedanken zu befassen, wie diese unbequeme Mitwisserin meiner Geheimnisse auf eine Weise verschwindet, die keinen Lärm macht. Teufel auch! Ich habe schon andere Dinge zustande gebracht, warum sollte das nicht ebenfalls gelingen?

Der Gehilfe des Totengräbers.

In dem großen, kräftigen Burschen, der hübsch gelleidet auf der Holzbank vor dem Totengräberhäuschen saß, hätte man kaum wieder den Totengräberjungen Ignaz erkannt.

Von der überstandenen Krankheit war nichts mehr zu merken, er hatte sich im Frühjahr vollständig erholt und sah jetzt stärker aus, als je zuvor.

Neben dem Burschen saß Mira. Der Hund blickte mit den klugen Augen zu seinem jungen Herrn empor, der das Tier lange nicht zu beachten schien, bis Mira ihm die Hand leckte.

— Wir müssen fort, Mira begann Ignaz ernst, selbstverständlich gehst Du mit mir. Der Baron hat dem Vater eingeredet, daß wir studieren müssen.

Dem Jüngling war das Weinen näher als das Lachen, aber er machte rasch ein fröhliches Gesicht, da der Vater herbeikam.

— Ist Dein Gepäck in Ordnung, Razl?

— Ja Vater.

— Und Du bestrebst noch immer darauf, den Hund mit Dir zu nehmen?

— Wenn Du mir befehlst, lasse ich ihn hier. Aber das tue mir nicht, Vater, ich wäre sonst zu allein in der Fremde.

— Nimmst ihn also mit Dir nehmen. Hast Dich schon von den Kindern verabschiedet?

— Ja, Vater.

— Ich habe sie auf ein paar Stunden hinausgeschickt, um mit Dir allein zu sein. Begräbnis gibt es heute nachmittags keines mehr, wir werden also die Zeit bis zu Deiner Abreise ungestört verbringen.

Ob der Bursche nun wollte oder nicht, wanden ihm die Augen plötzlich voll Wasser.

— Ich möchte lieber bei Dir bleiben, Vater.

Der Totengräber setzte sich mit ihm auf die Bank hin und sagte:

— Ich möchte Dich auch lieber bei mir behalten, aber der Baron hat Recht; die Reise wird Dein Glück sein. Du bist ein braver Junge und wirst die Zeit nützlich hinbringen.

— Aber Du wirst so allein sein, begann Ignaz weinend.

— Nicht doch, Razl, die Möbel sind da.

Ignaz weinte.

Der Totengräber legte seine Hand auf die Schulter des Burschen und sagte:

— Weinen darfst Du nicht, Razl, das paßt für ein Kind oder für ein Mädchen. Du bist ein baumhoher Junge, dem das Weinen nicht mehr ansteht. Auch will ich Dir etwas erz...

(Nachdruck verboten.)

zählen, was nur für das Ohr eines reifen Menschen paßt. Du siehst so aus, daß man Dich dafür halten könnte und für mich gar bist Du es schon seit ein paar Jahren. Wenn Du aber weinst, dann machst Du mich anderer Meinung und ich muß in meiner Erzählung zurückhalten.

Der Totengräber wollte dem Jungen gegenüber nicht zugestehen, daß sich ihm selber die Tränen in die Augen drängten.

Mit einem Nuck hob Ignaz sein Haupt, wuschte mit der Handfläche die Tränen fort und rief dem Hunde zu:

— Du, Mira!

Während das Tier sich der Länge nach vor der Holzbank hinreckte, rückte Ignaz ganz nahe an den Vater heran und sagte ihm mit dem Ernste, der eines solchen Mannes würdig gewesen wäre:

— Jetzt erzähle, Vater!

— Mein Junge, Du hast mich wiederholt gefragt, wenn Du mich verstimmt und verbittert gesehen oder reden gehört hast, ob man mir im Leben jemals Schlimmes angetan hat.

Ich bin der Beantwortung dieser Frage stets ausgewichen oder habe sie geradeaus verneint. Das war eben nicht die Wahrheit. Nicht, daß ich Dir die Geschichte meines Lebens vorenthalten oder Dich nicht für verläßlich oder klug genug gehalten hätte, sie Dir mitzuteilen. Bei all Deiner Aufgewecktheit warst Du niemals altklug und Deine Seele war rein. Ich aber wollte Dein Herz nicht verbittern, ich wollte Deine kindliche Seele nicht vergiften, ich wollte nicht, daß Du schon frühzeitig wissen solltest, daß es in dieser Welt auch andere Menschen gibt, als gute.

— Du verstehst mich, Razl?

Ignaz nickte mit dem Haupte und blickte den Vater an, als ob er jedes Wort mit den Augen verschlingen wollte.

— Heute abends reißest Du. Wir werden uns lange Zeit nicht sehen. Du allein weißt zu ermessen, welches Opfer ich Dir bringe, indem ich Dich ziehen lasse, aber diese Reise wird Dein Glück bedingen und meine Liebe zu Dir ist so groß, daß ich Deinem Glück jedes Opfer bringe.

— Deine Reise hat den Entschluß in mir gereift, fuhr Razl, zu Ignaz gewendet, in seiner Rede fort, Dir alles mitzutellen. Wir sind sterblich, ein Zufall kann mir den Mund verschließen, ehe ich von Dir Abschied nehmen könnte und das würde mir das Sterben verbittern. Ich möchte Dir vorher vieles gesagt haben.

(Fortsetzung folgt.)

Freie Arbeitsstellen

Samt Anbahnung des staatlichen Arbeitsvermittlungsamtes werden folgende Gehilfen gesucht: 3 Schneider, ein Maurer ein Grubenarbeiter, ein Binder, 1 Baugewerkschlichter, ein Seiler, 1 Spengler und 2 Bäckerlehrlinge. Nähere Auskunft wird unentgeltlich im Amtszentral, Arab, Str. Soraria 2, erteilt.

Prozeßerneuerung eines wegen Notzucht verurteilten Chlorocers

Der Chlorocer Bäckermeister Georg Bihal wurde wegen Vergewaltigung eines Mädchens unter 16 Jahren rechtskräftig zu einem Jahr Kerker verurteilt und mußte die Strafe auch bereits antreten. Dessen ungeachtet richtete er an den Arader Gerichtshof das Ansuchen um Erneuerung des Verfahrens, da er das ihm zu Last gelegte Verbrechen nicht begangen hat. Der Gerichtshof hat dem Ansuchen stattgegeben, die Vernehmung der Zeugen angeordnet und den Vollzug der Haft suspendiert. Da aber der Staatsanwalt sich noch nicht äußerte, wird Bihal nicht auf freien Fuß gesetzt.

Was schreibt eine der ersten medizinischen Zeitschriften über die vorzügliche Heilwirkung des „Gastro D.“?

*) Die weltberühmte Wiener medizinische Zeitschrift „Medizinische Wochenschrift“ veröffentlicht in der 6. Folge des Jahrganges 1935 eine längere Abhandlung über die außerordentlichen Erfolge, welche bei Versuchen mit dem weltberühmt gewordenen neuen amerikanischen Heilmittel „Gastro D.“ im Chilibits-Spital, Belkangasse 4, übrigens das Krebsforschungsinstitut der Rockefeller-Stiftung, bei Magen-, Leber-, Gallen- und Nierenkrankheiten gemacht worden sind. Laut Bericht der Ärzte, die die Versuche gemacht hatten, besteht das Geheimnis der außerordentlichen Wirkung des „Gastro D.“ darin, daß es Bestandteile enthält, die auf das ganze vegetative Nervensystem von außerordentlicher Wirkung sind u. den ganzen menschlichen Organismus regulieren.

„Gastro D.“ ist in allen Apotheken und Droguerien erhältlich oder kann durch die Post gegen Nachnahme von 130 Lei bei der Apotheke Thoth, Bucuresti, Calea Victoriei 124, bestellt werden.

Ein Braslover Telephon auf 1800 Meter hohem Berge.

Braslov. Der hiesige Touristenklub ließ in sein Klubhaus, das sich in der Nähe der Stadt auf einem Berge von 1800 Meter Höhe befindet, einen Telephonapparat installieren. Der Hauptzweck ist, Touristenunglücksfälle je rascher der Retterstation im Zentrum der Stadt mitteilen zu können.

Herrenstoffe und Schneiderzugehöre in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen bei Rabong & Schneider A. G. Timisoara I, Piata Bratianu, im Erdgesch. des röm. kath. Bischofspalais.

Büchertisch

Neuheiten für die Hausfrau vom Verlag: O. Beyer, Leipzig. 1. Pullover und Westen in neuen Formen und neuen Stichen.

Beyer-Band 354, 80. Pf. *) Eine vielseitige Zusammenstellung von kleidsamen Modellen für jede Dame Ganz neue, gestricke oder gehäkelte Muster bestimmen die Eigenart der zum Teil trachtenmäßigen, sportlichen Pullover und Westen und eleganten Spitzenblusen. Alle Modelle sind nach den Schnitt und ausführlichen Anleitungen sowie Arbeitsproben ganz leicht herzustellen.

2. Schöne Sachen aus Garn und Seide zu machen.

Beyer-Band 355, 80. Pf. *) Aus leichtem und schönen Material eine große Auswahl neuester sommerlicher Schöpfungen, die die Garderobe der Dame vervollständigen wollen. In besonders sorgfältig ausgewählten modischen Strick- und Häkelmustern zweckmäßige Pullover, Spitzenblusen, eine Kappe, Handschuhe u. eine reizende Strandjacke. Dazu genaue Arbeitsanleitungen und Schnittbogen.

Vollstunstmuster in Kreuzstich. (Spirische Muster).

Beyer-Band 361, RM. 1.50. *) Schöne Stilmuster (über 100, die zum ersten Mal gedruckt werden!) stammen aus feinsten Bauernhäusern. Lieblingsformen und Gestalten, die in der Vorstellungswelt des Volkes verwurzelt sind, kehren in ihnen wieder. An 32 Decken, Kissen, Tee- und Kaffeemützen, Tablettdecken usw. ist deren Verwendung gezeigt.

Herren- und Damenstoffe in großer Auswahl im Modewarenhaus Louvre Timisoara IV. Bezirk. Gegenüber der Josefstädter Kirche.

6 Mill. Lei gegen Saatenbrand Im Hinblick auf die Bekämpfung des Faulbrandes und eine gute Behandlung des Saatweizens sind vom Landwirtschaftsministerium 6 Millionen Lei zur Verfügung gestellt worden, um 600 Waggon Kupfersulfat zu kaufen, das den Landwirten zum Preise von 15 Lei je kg zur Verfügung gestellt werden soll. Die Bekämpfung des Faulbrandes wird für die Landwirte verpflichtend sein.

WAFFENRAD-, STEYR-, ADLER-, NEUMANN- und andere Weltmarken-Fahrräder sind angekommen. Billige Gummirollen. Große Auswahl. Billige Zubehörgeschäfte. Ladislaus Veces ARAD, BULEVARDUL DEBELE FERDINAND 47.

*) Die Wohlthaten der Menschheit ist die Dr. Földes'sche Solvo-Pille. Das idealste Abführmittel, blutreinigend, gallereinigend. In allen Apotheken zu 20 Lei pro Schachtel zu haben.

Reichsdeutsche Sängergemeinschaft kommt ins Banat

Wie wir erfahren, trifft der Marburger „Madagal-Sängerverein“, aus 36 Personen bestehend, anfangs Mai zu einem Sängertournee im Banat ein, welche am 9. Mai mit einem Lieberabend in Veriam beginnt.

Das nähere Programm gibt der Banater Deutsche Sängerbund zu einem späteren Zeitpunkt bekannt. Wünschenswert wäre, daß die Gesangsvereine jener Ortschaften der Umgebung, welche von der Sängergemeinschaft besucht werden, zu diesen Gesangsvorträgen korporativ erscheinen.

CRIKVENICA

Zührendes Seebad mit komfortablen Hotels. — Komplette Pension von 80 — 120 Dinar. Prospekte durch Kurlo-mitte.

Hotels: Therapia, Miramar, Crikvenica, Kurhaus Dr. Selbl, Eben Burnia, Wien, Crinkovic, Slavia, Danica, Esplanade, Zulfanna, Vranic.

Pensionen: Villa Ruzica, Vrbia Villa Luisk.

Pension Restaurants: Bellevue, Europa, Gjurafin, Vinodol.

Gasthäuser: Zelengaj, Morava, Pejch, Slovenac, Dalmatinischer Keller, Shanghai, Hrvat.

Schulfeste in Veriam.

Das Veriamer Knabengymnasium veranstaltete am Sonntag im Gasthaus Martin eine Art Schulfeste, bei welcher die Schüler Bühnenstücke, Volkstänze und Volkslieder sowie Musikstücke vortrugen.

Ein Paar Spanferkel — 750 Lei.

Der Freitag-Bochenmarkt in Bradob war sehr stark besetzt mit Frühgemüse (aus der Krader Gegend), Eiern, Geflügel und Spanferkeln. Die Spanferkel waren sehr teuer. Es kostete das Paar 600—750 Lei.

Subit von 250-Lei-Münzen entdeckt

400 Kilogramm Falschgeld gefunden.

Auf Grund einer anonymen Anzeige hob die Clujer Polizei in dem Gebirgsdörfchen Bradanesti bei Sibou eine modern ausgerüstete Fabrik aus, wo 250-Lei-Münzen massenhaft erzeugt wurden. Vorgefunden wurden 400 Kilogramm fertiges Falschgeld, dessen Nominalwert von ungefähr 7 Millionen Lei. Wieviel Münzen bereits in Verkehr gebracht wurden, wird kaum festgestellt werden können und die Unschuldigen, welche das Geld im guten Glauben annehmen, weil sie weder die „echten“ noch die „falschen“ 250-er kennen, sind die Geschädigten. Mehrere Kaufleute aus Simleu-Sulanic wurden bereits verhaftet.

Trauungen und Verlobungen.

In Sagul-german führte Michael Klug Hr. Maria Raath zum Traualtar.

In Renauheim haben sich verlobt: Peter Schwarz mit Fr. Katharina Waffoni und Josef Franzen mit Fr. Maria Franzen.

200 Waggons Mehl

liefert Timisoaraer Mühle ins Ausland.

Das Exportamt erteilte der Timisoaraer Mühle die Bewilligung zur Ausfuhr von 200 Waggons Mehl samt Mele. Die Mühle muß nun größere Weizenkäufe in den schwäbischen Weizenanbaugebieten tätigen, so daß die Preise neuerdings anzugehen.

MARKTPREISE.

Wiener Schweinemarkt.

Wien. Aufgetrieben wurden 10.481 Stück, darunter aus Rumänien 170 Fleisch- und 49 Fettschweine. Preise prima Fettschweine 42—53, mittelschwere 48—52, alte schwere 42—48, Bauernschweine 50—54, Fleischschweine 43—45, englische Schweine 48—50 Lei per Kilo Lebendgewicht.

Politische April-Stimmung.

Mussolini wieder england-freundlich

Rom. Mussolini empfing eine größere Abordnung des englischen Frontkämpferverbandes und sprach überaus freundschaftliche Worte. Italien habe durch Eroberung Abessinien sich den notwendigen Lebensraum geschaffen und will darum den Frieden.

Mussolini wies sodann darauf hin,

daß es zwischen Italien und England keinen Grund zu Unstimmigkeiten gebe und die alte Freundschaft bestehe. Vor einigen Tagen wetterten und donnerten die englischen Blätter gegen Italien und die italienischen gegen England. Und jetzt macht Mussolini Schönwetter. Ein wahres politisches Aprilwetter.

Wegen Schmähung der rumänischen Nation angeklagte Beamtin — freigesprochen

Die Beamtin der Krader Postdirektion, Elisabeth Kirshy, wurde vor einigen Monaten wegen Schmähung der rumänischen Nation verhaftet, später jedoch auf freien Fuß gesetzt.

Die Angeklagte hatte die angebliche Schmähung in einem Schreiben begangen, worin sie über die hiesigen Verhältnisse schimpfte und Hitler sowie Mussolini lobt. Dieses Schreiben hat sie an ihre in Deutschland lebende Freundin gerichtet, wo es dann in der Zeitung veröffentlicht wurde.

Der Gerichtshof hat die Angeklagte freigesprochen, da das Schreiben privater Natur war und die Absenderin dessen Veröffentlichung nicht verlangte. Weiter wurde erwiesen, daß der Inhalt des Schreibens nicht wortgetreu sondern verdreht veröffentlicht wurde.

Erstkommunion in Renauheim und Krad

In Renauheim hat am Sonntag Bischof Dr. August Pacha selbst die Erstkommunion der kleinen Schulkinder vorgenommen und sowohl von den Schültern wie auch deren Eltern wegen seiner urwüchsigen, schwäbischen Leutseligkeit gefeiert.

Ausfolgung der alten Gewerbebescheine

Die Krader Handels- und Gewerbekammer teilt auf Grund Ermächtigung des Handelsministeriums mit, daß den Gewerbetreibenden nun wieder auf Grund eines neuerdings bestempelten Gesuches die alten Gewerbebescheine ausgefolgt werden. (Wie man sieht, wird bei uns nur für Stempel gearbeitet.)

Seitens der Kinder wurde der Schwabenbischof von Barbara Follmer und Edwin Günther begrüßt, während die schwäbische Dichterin Frau Annie Schmidt-Andres im Namen der Eltern und Mütter dem Bischof in herzlichster Weise dankte.

Massenhafte Eisenbahnunfälle

Bucuresti. Vorgestern ereigneten sich im Verlaufe von 24 Stunden folgende tödliche Eisenbahnunfälle: Auf der Strecke zwischen Filias und Gilord wurde ein Mann vom Zug überfahren und getötet.

Auch in Krad gingen gestern die Schaler und Schillerinnen der zweiten deutschen Volksschulklasse zur Erstkommunion, die in feierlicher Weise unter Mitwirkung des Mädchengymnasiums und anderer deutscher Volksschulklassen begangen wurde.

In der Station Monterou wurde ein Landwirt, bei der Station Galati ein Lehrling und zwischen Ploesti und Buda eine Bäuerin vom Zug in Stücke gerissen.

Sport

Romänen—Tschechoslowakei 1:1, 0:0.

Am Sonntag stellte sich Rumänien Auswahlmannschaft zum 62. Mal gegen die Auserwählten eines fremden Landes auf. Diesmal kamen die besten Elf der Tschechoslowakei in unsere Hauptstadt, wo es um den wertvollen und aus Kristall gefertigten Venus-Pokal ging. Allgemein wurde auf den überwältigenden Sieg der Tschechen gerechnet, die im letzten Weltwettkampf an 2. Stelle landeten, doch kam für uns eine angenehme Ueberraschung. Im Laufe des Kampfes sah man, daß Rumänien Fußballsport sich in letzter Zeit sehr gedieft hat, und unsere Auserwählten mit mehr Glück auch die Tschechen zum Ergeben zwingen können, da unsere Jüngens das führende Tor geschossen haben und die Gäste erst in der 83. Minute ausgleichen imstande waren. Dem Zwischenländerkampf wohnten ca. 40.000 Zuschauer bei und unsere Mannschaft stellte sich vor diesen wie folgt auf: David — Bürger, Abu — Binitia, Zuhaj, Raffinshy — Vete, Kovacs, Ciolac, Bobola, Dobay. Tore: Bobola, bzw. Rejedyly.

Victoria 2:0 (1:0), Phönix—Thures 2:0 (1:0), Atul—Staruanta 1:0 (1:0), Macabi—Zeytla 2:1, Dragos Boda—Franco Romana 9:1 (3:0), Eratoban—Solmit 5:2 (3:1).

A-Liga.

Crifana—U. 3:1 (1:1).

Oradea. Dies war der einzige Wettkampf am gestrigen Sonntag um die Landesmeisterschaft, da die anderen Mannschaften teils Spieler zur Auswahlmannschaft geben mußten, teils aber nicht spielen konnten, da ihre Gegner Kräfte zu den Elf gegen die Tschechen gegeben haben. Durch den Gewinn der zwei Punkte ist es Crifana gelungen, von dem gefährlichen 11. Platz, der am Ende der Meisterschaftswettkämpfe mit Ausschließung verbunden ist, auf den 10. zu gelangen.

C-Liga-Resultate.

Electrica—Politehnica 9:1 (2:1), Banatul—SEM 1:0 (0:0), UDM—Mica 6:1 (3:1), Minerul—Progresul 3:2 (2:0), CSC—Patria 1:0 (0:0), Fraternitas—Brasovia 3:1 (1:0).

Krader Meisterschaftswettkämpfe.

Sparta—Juventus 4:3 (2:0), Unirea—GVA 5:3 (4:3), Astra—SEM 4:0 (3:0), Transilvania—Gala 2:1 (2:0), UGA—Intelegerea 4:1 (0:1).

Weitere Resultate von Timisoara.

Galvani—Fratella 2:1 (1:1), Freibor—Patria 1:1 (1:1), Simboliana—Gertha 0:0, Bohn—Rapid 2:1 (0:0), Kulturi—Venus 4:0 (1:0), Dura—Danbarmi 5:0 (0:0), Hajbut—Dacia 16:0 (6:0), Fortuna—SEM 4:0 (1:0), Circ. III.—RSMF 2:1 (1:0), Juventus—Radima 3:2 (2:0).

Zwischenstädtischer Wettkampf.

Bucurestier Junioren—Timisoaraer Junioren 4:2, in Bucuresti.

Freundschaftsspiel.

Chinesisch—Russen 4:1 (0:1).

Ausland.

Wien: Admira—Hibernia 3:1 (0:1), Sportklub—FC Wien 2:1 (2:1).

Brüssel: Schweiz—Belgien 2:1 (1:0).

Ung. Landesmeisterschaftswettkämpfe.

Hungaria—Eocslay 4:2, Ferencvaros—Budafok 8:0, Ujpest—Kemenet 2:0, Elektromos—Galabas 2:0, Szeged FC—Budai 11:0, Phönix—Kleinpest 3:2 (0:0).

Die Leiche des in Krad

verunglückten deutschen Soldaten wurde nach Peresova überführt.



In der letzten Nummer berichteten wir, daß der deutsche Soldat des hiesigen Infanterieregiments Joh. Schmitt zwischen Arab und Krad von einem Eisenbahnzuge zu Tode gerädert wurde. Wie wir nun erfahren, wurde seine Leiche mittels Lastautos in seinen Geburtsort, Peresova (Komitat Timis) überführt und dort begraben. Wie verlautet, handelt es sich nicht um einen Unglücksfall, sondern um einen Selbstmord aus unbekanntem Grunde. Der Vater des Unseligen hatte im Weltkrieg den Heldentod erlitten.

Codesfälle

In Renauheim ist Peter Schell im Alter von 72 und Nikolaus Mangol im Alter von 70 Jahren gestorben.

In Panatul-nou ist Michael Gruber im Alter von 25 Jahren an Lungenkrankheit gestorben. Dieser Krankheit sind bereits alle Familienmitglieder zum Opfer gefallen.

In Simbolla ist nach langem, schweren Leiden der Vater Dr. Nikolaus Konrad, eine Stierde unseres Bauernstandes, Peter Konrad, im Alter von 71 Jahren gestorben.

Masloer Lehrer endgültig beurteilt

Wir berichteten wiederholt über die unerquickliche Angelegenheit des Masloer Direktorlehrers Franz Ruppert, gegen den zahlreiche Eltern die Strafanzeige wegen unästhetischen Versuchen an Schulmädchen erstatteten.

Der Timisoaraer Gerichtshof verurteilte Ruppert zu 15 Tagen Gefängnis, welches Urteil die königliche Tafel bestätigte.

Ein 101-jähriger Sachse.

In der sächsischen Gemeinde Rahendorf feierte der reiche Grundbesitzer Michael Schenker in bester Gesundheit seinen 101-jährigen Geburtstag. Er ist Vater von 10 Kindern, von welchen noch vier leben.

Wichtig für Weinbauern des Krader Weingebietes

Das Krader Weinbau-Syndikat gibt bekannt, daß das Genossenschaftsministerium im Rahmen des „Bucurestier Monats“ auch eine „Wein-Woche“ veranstaltet, um dem Wein je größere Bekanntheit zu machen.

Das Syndikat fordert jene Weinbauern des Krader Weingebietes, die ein entsprechendes Quantum erstklassigen Wein 1936-er Lese besitzen auf, dem Syndikat (Arab, Bul. Reg. Ferd. 25) zu melden, zu welchem Preis sie dem Ministerium Wein zu liefern bereit wären.

JUGOSLAWIEN: Das kroatische Küstenland

Radioprogramm

aus der „Radiomelt“, Wien V., Nechte Wienzeile 97.

Mittwoch, den 21. April.

Bucuresti: 18, 19.40, 20.55 und 21.30 Musik und Gesang. — Deutschlandsender: 12.30 Für den Bauer, 13, 17, 19, 20 und 21.10 Musik und Gesang, 16.15 Schallplatten. — Wien: 13, 17.50, 20.30 und 21.30 Konzert, 17.05 Schallplatten. — Budapest: 12.05, 18, 19.30 und 20.45 Musik und Gesang, 14.00 Schallplatten, 11 Nachrichten.

Donnerstag, den 22. April.

Bucuresti: 18, 19.10, 20.05 und 21.15 Musik und Gesang. — Deutschlandsender: 13, 17, 19, 20 und 21.10 Musik, 16.45 Schallplatten. — Wien: 13, 18.20, 20.30 Musik und Gesang, 14.10, 15, 17.05 Schallplatten, 21.25 Das Schutzengelenspiel. — Budapest: 12.05, 14.30, 18.30 Bigenormusik, 19.30 Musik und Gesang, 11 Nachrichten.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, fettgedruckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeige (10 Wörter) kostet 20 Lei. Rahmen-Anzeigen werden per Quadratzentimeter gerechnet, usw. Kosten der Quadratzentimeter im Inseratenteil 4 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Lei; im Textteil kostet der Quadratzentimeter 6 Lei und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Lei.

International- oder Walter-Traktor wird zu kaufen gesucht. Angebote sind zu richten an Johann Schadt, Arabul-nou, Str. Bratianu 27.

Militärreiser, lediger Kasserer-Gehilfe wird gesucht. Angebote unter „Dauerposten“ an die Verwaltung des Blattes.

Rösch wird für die Sommermonate für größere Pension in Covata gesucht. Gottschling, Sibiu, Webergasse 6.

Jüngerer

SCHILDERMALER

der ein guter Fachmann in Schrift- u. Malerarbeiten ist, für ev. Dauerposten gesucht. Schriftliche Angebote an die Verwaltung des Blattes.

Provinzialmilch sucht bilanzfähigen Buchhalter für den 1. Mai mit Kenntnis der romanischen, deutschen und ungarischen Sprachen. Offerte unter Chiffre „Verlässlich“ in die Administration erbeten.

Had- und Häuselgeräte, Eberhardt- und Nähmaschinen, empfiehlt: Weiß & Götter, Timisoara-Josefstadt.

Haus in Murasz, Str. Regele Ferdinand 8, um Lei 200.000 zu verkaufen.

Schöne Drucksorten

in mehreren Sorten für Weinhandlungen etc. liefert schnell u. billig die „Phoenix“-Buchdruckerei, Arad, Piața Pievnei 2.

Suche deutsche Frau oder Fräulein zu 2 Mädchen per Isoril Jonescu, Arad, Triumfului No. 2. Vorzustellen von 2-5 Uhr.

Betonwaren: Alle Sortungen Spritzsäcker, Regenwasserbrunnen, Zementkrippen, Viehtrüge aus Zement oder aber aus Eisenholz, Zementplatten für Gänge, Veranda, Badestimmer etc. in allen verschiedenen Farben und Mustern. — Ferner Baluster- u. Bildhauerarbeit aus Beton bei M. Tölger, Sandra.

Verkon, klassische und philosophische Werke zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Ehre suchen ein sch. Mädchen, Miltădenin, für häusliche Arbeiten bei gutem Lohn. — Restaurant „Schwarzburg“, Draşov.

Konkurrenzlose Bäckerei in der Provinz zu verkaufen oder zu vermieten. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Gartenpflanzen, in schöner, großer Auswahl empfiehlt preiswert Knecht, Rodionhandlung, Arab, Bul Reg. Ferdinand 27.

Romeo- und Internationaltraktor wird zu kaufen gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Bereite Korbweiden, die besten Sorten Wein- und Tafeltrauben, zu haben bei Schreiber und Thoma, Tomnatic No. 753 (Sub. Timis-Torontal). Preisliste auf Verlangen gratis.

Butterpapier (Vergament) für Butterzeuger zum Preise von Lei 60 das Pilo frisch angelangt in der „Phoenix“-Verlagsdruckerei, Arab, Piața Pievnei 2.

Intelligentes deutsches Fräulein zu einem größeren Mädchen gesucht. Romantisch sprechende im Vorzug. Vorzustellen in der Apotheke Arnold Weiß, Arab, Piața A. Nocu.

Vom ersten Tag an —

ist es überaus eine Radiobewegung gibt — in die führende Zeitschrift für den Radiolöcher bis — Radio-Welt. Schreiben Sie sofort um eine Gratis-Probenummer, damit Sie den reichen Inhalt kennen lernen! Spannende Or- und Auslandsprogramme, Bekanntmachungen, technische Hinweise, Fragebogen, Bilder, Roman usw. enthält sie. Radio-Welt, Wien, Postamt 66.

Rein deutscher Religionsunterricht in der Bukowina

Im Buchenland besteht bekanntlich, seitdem die Deutschen sich im Bruderkampf bekämpften, keine einzige deutsche Schule mehr. Der einzige Unterricht, den die deutschen Kinder in ihrer Muttersprache noch genießen konnten, war der Religionsunterricht. Auch dieser wurde unter dem Druck der chauvinistischen Hege durch einen Geheimverbot des Unterrichtsministeriums verboten.

So verliert das Deutsche in unserer Lande eine kulturelle Errungenschaft nach der anderen, ohne daß man einheitlich dagegen Stellung nehmen könnte, weil ein Teil unserer Volkses mit einigen unverantwortli-

chen Elementen an der Spitze „Erneuerungspolitik“ betreibt.

Wie man Mehl prüft

Hat man verschiedene Mehlsorten im Hause, ist man zuweilen im Zweifel, welche Sorte man als beste bei irgendeinem besonderen Anlaß verbäcken soll. Darüber kann man sich sehr leicht Gewißheit verschaffen, wenn man von jeder Sorte 5-10 Gramm abnimmt, mit derselben Menge Wasser vermischt und die so entstandenen Zeige einige Zeit stehenläßt.

Das beste Mehl ist dann dasjenige, das den festesten Zeig gebildet hat. Der dünnflüssigste Zeig wird von der mindersten Sorte des vorhandenen Mehles stammen.



Bilder aus aller Welt

Unser Bild links zeigt den weltberühmten Kinderfilmstar Shirley Temple in einer Aufnahmepause beim Gabelfrühstück mit zwei „Kollegen“.

Rechts sehen wir die hübsche Ameri-

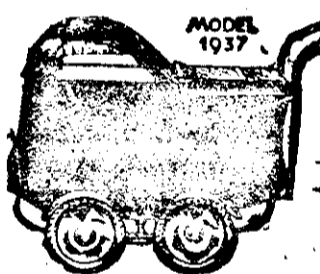
kanerin Miss Hayward, deren Bild die Risten der nach ihren benannten Zigarren schmückt.

SCHWARZE ROSEN

die neuesten Buschrosen-Spezialitäten, ständig blühende Kletterrosen, Klempas in mehreren Farben, verschiedene Spinnpflanzen, Selbstspinner, Blumenpflanzen, Braut- und Gelegenheits-Buketts, Leichenkränze am billigsten zu haben in der Rosen- u. Obstveredelungs-Anlage des

LUDWIG PAPP, ARAD, Str. L. Serb No. 27. Preisliste auf Wunsch kostenlos.

Den Wagen für Ihr Kindlein



laufen Sie nur bei Julius

Schwartz

ein Timisoara, 1. Bezirk, Str. Mercy No. 1.

Für jeden Wagen wird ein Jahr garantiert.

Dratzäuna besorgen Sie sich am besten bei Preislisten „Master gratis!“

M. BOZSAK & FIUL TIMISOARA B. GLORIEI 11 in IV. BULV. BERTHELOT 31

die führende Weltmarke Weiß & Götter

Maschinenverlager Timisoara IV., Str. Bratianu (Herren-gasse) No. 30. Telefon: 21-82.



Ignaz Th-n, Clujovia. Schreiben Sie sofort wegen dem wilden Baum mit Ver-jung auf unser Blatt an die Firma Ambrosi, Fischer & Co., Riud (Sub. Alba) und verlangen Sie einen Preisstaurant.

Peter R-n, Kereau. Krebs erscheint meistens als Alterskrankheit, wenn die Nieren nicht mehr so gut funktionieren, wie bei einem jungen Mensch. Wenn eine Operation nicht möglich ist, dann ist die Bekämpfung des Krebses mit Radium und Röntgenstrahlen nach dem heutigen Stande der Wissenschaft noch das Beste, was man dagegen tun kann.

Franz G-r, Baulis. Einen guten flüssigen Dünger für Obstbäume stellt man her, indem man ein Faß mit Hühner- oder Kaninchen-, Schaf-, Rind- oder Kuhmist, Hornspänen, Ruß, Blut und Holzasche bis zur Hälfte und dann vollends mit Wasser anfüllt. Nach ungefähr 8-10 Tagen wird die Mischung nach täglichem Umrühren so weit vergoren sein, daß sie neuerdings zur Hälfte mit Wasser verdünnt, zum Düngen benutzt werden kann. Zu diesem Zweck macht man je nach der Größe des Baumes oder Baumchens einige Bohrlöcher oder einen kleinen Graben, der das Viehwasser nicht fortfließen läßt. Am vorteilhaftesten düngt man flüssig im Frühjahr während der Blüte und im Sommer beim Beginn des zweiten Triebes. Später nochmals zu düngen ist nicht ratsam, weil dadurch der Baum noch zum Treiben angeregt wird, die neuen Triebe aber vor dem Winter nicht mehr ausreifen und infolgedessen leicht erfrieren.

Hans F-l, Chicago. Schon das Wort Ausländer sagt, daß diejenigen Leute, die aus Romänien ausgewiesen werden, fremde Staatsbürger sind und sich nicht um die romänische Staatsbürgerschaft bewerben haben. Wenn Sie als amerikanischer Staatsbürger nach Romänien zurückkommen und sich hier niederlassen wollen, müssen Sie vor allem um die Staatsbürgerschaft ansuchen, welche Ihnen möglichst schnell (wenn wir direkt betonen) in 10 Jahren zugesagt wird. Während diesen 10 Jahren können Sie nur protektionierter Staatsbürger sein und falls Sie sich das geringste auszusuchen kommen lassen, werden Sie als lästiger Ausländer über die Grenze gesetzt. Sie nicht romänisch können Sie sich, solange Sie nicht romänischer Staatsbürger sind. Hier auch kein Haus oder Feld kaufen, ja noch mehr, laut dem neuesten Gesetz zum Schutze der nationalen Arbeit, dürfen fremde Staatsbürger in unserem Lande auch keine Unternehmungen gründen und insbesondere keine Spezialarbeiten ausführen. Die 4 Poller sind eingelassen, womit Ihre Zeitung bis 31. Jänner 1938 bezahlt ist.



Begründung. „Ich möchte wissen, warum ihr Ehemänner so viel läßt?“ „Ganz einfach. Weil ihr Ehefrauen so viel fragt.“

Sie schämt sich doch... „Aha“, sagte empört die Frau des Hausbes, „Sie haben sich erlaubt, gestern abend zu Ihrem Tanzgehen, eifersüchtig meine Ballweiber anzugehen! Das ist die größte Unverschämtheit, die mir je vorgekommen ist! Sie sollten sich schämen!“ „Sie können sich gar nicht vorstellen, gnädige Frau, wie ich mich geschämt habe!“ schluchzt das Mädel. „Und mein Verlobter hat gesagt, wenn ich mich noch einmal in so einem unanständigen Kleid zeige, löst er die Verlobung auf!“